Nord ost Süd west

24.9.–6.11.2022

Ausstellungen, zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum, Performances, Konzerte

in der robotron-Kantine und an verschiedenen Orten im Dresdner Stadtraum

Events

Fr–So, 23.–25.9.2022
Nordost Südwest Eröffnungswochenende

Fr/Sa. 30.9./1.10.2022
Politiken des Zuhörens / Politics of Listening Performance-Wochenende / Performance-Weekend

Sa/So, 15./16.10.2022
Fluchtlinien / Lines of Flight Artist talks, concerts & food

West

Sa/So, 5./6.11.2022
Strategien der Spinne / Strategies of the Spider Artist talks, concerts & food

24.10.–6.11.2022
DIS/ORIENTING Internationaler Masterstudiengang "Public Art and New Artistic Strategies" der Bauhaus-Universität Weimar

Orte

1 Nordost Südwest

in der robotron-Kantine, Lingnerallee am Skatepark, 01069 Dresden-Zentrum

In der robotron-Kantine werden in einer zentralen Ausstellung aktuelle künstlerische Werke und Installationen der beteiligten Künstler:innen gezeigt, die sich mit der Veränderung unserer globalen Orientierungssysteme zwischen Ost und West, Nord und Süd und konkreten Erfahrungen einer permanenten Neuorientierung auseinandersetzen.

Mit Rana Haddad & Pascal Hachem (200 grs), Adela Jušić, Irma Markulin, Omar Mismar, Šejla Kamerić, Darija Radaković, Aida Šehović, Petra Serhal, Caroline Tabet, Nahuel Cano, Janek Turkowski & Iwona Nowacka, Zorka Wollny, Wojtek Ziemilski sowie Studierenden des internationalen Studiengangs „Public Art and New Artistic Strategies" der Bauhaus-Universität Weimar.

2 Politiken des Zuhörens / Politics of Listening

im und um das Festspielhaus HELLERAU, Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

Am Fr / Sa, 30.9. / 1.10., lädt das Europäische Zentrum der Künste HELLERAU unter dem Titel *Politiken des Zuhörens / Politics of Listening* zu einem eigenen Performance-Wochenende in und um das Festspielhaus Hellerau ein.

Mit Marta Keil und Grzegorz Reske, Nahuel Cano, Iwona Nowacka und Janek Turkowski, Zorka Wollny, Wojtek Ziemilski u. a. Tickets, Startzeiten und Programm unter www.hellerau.org

3 Irma Markulin, Kontaktbogen-VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden (Fotografien Nr. 1, 2 und 3 / 1971, Fotograf Höhne, Erich), 2022

Fassade Bürohaus gegenüber der robotron-kantine, Lingnerallee, 01069 Dresden

Einzelne Fenster des ehemaligen robotron-Bürogebäudes gegenüber der robotron-Kantine verwandeln sich in Lichtkästen: Irma Markulins Motive basieren auf historischen Fotodokumenten aus dem Arbeitsalltag von weiblichen Arbeiterinnen des ehemaligen VEB Kombinat robotron. Ein Spiel zwischen Innen- und Außenraum, Gegenwart und Geschichte. Die ortsspezifische Lichtinstallation korrespondiert mit der Formensprache des Keramikreliefs an der Gebäudefassade und setzt den unbekannten Arbeiterinnen und der Arbeit von Frauen in der Zeit der Entwicklungsblüte von robotron ein Denkmal.

4 Aida Šehović, *Street Signs*, 2022

Before the War / After the War (~ Vor dem Krieg / Nach dem Krieg) und *Everyone Can be a Victim / Any-body Can be A Perpetrator* (~ Jede/r kann ein Opfer sein / Alle können Täter/innen werden), Straßenschilder, Plakataktion, Sticker, verschiedene Standorte im Dresdner Stadtraum

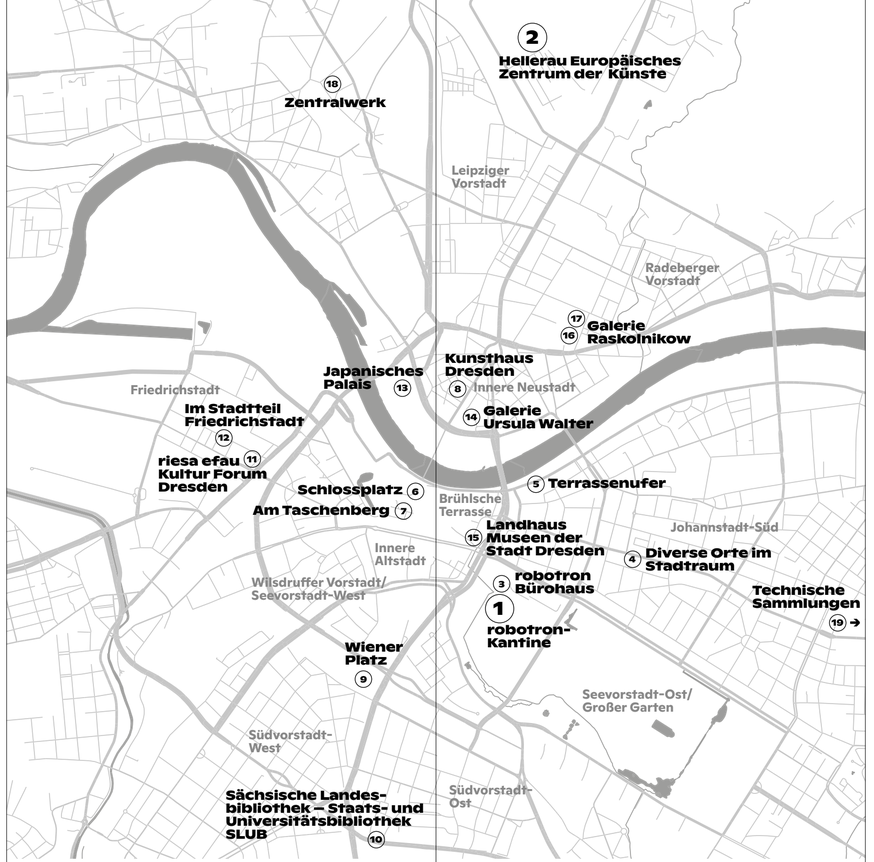
Eine traurige Wahrheit ist es, dass Menschen, wo auch immer auf der Welt sie leben, die Zeit nach der Erfahrung von Krieg und Gewalt in ein Davor und ein Danach einteilen. Die von Aida Sehovic entwickelten Straßenschilder und Schriftzüge *Before the War / After the War* und *Everyone Can be A Victim / Anybody Can be A Perpetrator* beziehen sich auf die Wiederholung von existentiellen Zäsuren, die Menschen aktuell durch den Ukraine-Krieg wie auch überall auf der Welt erfahren. Durch die vielfache Wiederholung der Ereignisse ist häufig in Gesprächen nur durch eine noch genauere Kenntnis der Lebensumstände abzuleiten, von welchem Krieg und welchem Davor oder Danach die Rede ist.

5 Svea Duwe/ Bettina Lehmann/ Roswitha Maul, *Paradiesplatz – Das Innere*, 2022

Installation am Elbufer, Östliches Terrassenufer, 01069 Dresden

Am Terrassenufer, der Elbpromenade in Dresden und direkt gegenüber vom Ministerium des Inneren, wird durch einfache farbliche und bauliche Eingriffe ein bestehender, eher vernachlässigter Ort zum ersten Paradiesplatz in Dresden. Vergoldete Bänke, Gespräche mit Passant:innen, eine Audioinstallation und regelmäßig stattfindende Performances laden zum Nachdenken und Austausch darüber ein, was wir warum horten, bewahren und sichern und was als Idealzustand in Bezug auf Wohlstand, Erinnerung, Sicherheit und Saat wünschenswert oder denkbar ist. Weitere künstlerische Beteiligte sind u. a. Konrad Behr, Steffen Koritsch, Isabell Sterner, Josef Panda, Christian Rätsch und Sarah Bonitz.

Das PARADIESPLATZ Forum findet im Rahmen von „Bleibt neugierig. Kulturstadt Dresden 2022" statt. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Zentralwerk e. V. (alle Standorte und Termine unter www.zentralwerk.de/programm)



6 Rana Haddad & Pascal Hachem, *No Set Stories (Geschichte ist nicht in Stein gemeißelt)*, 2022

Eine interaktive Installation (56 handgravierte Steinblöcke, Stahlkonstruktion, Betonblöcke), Schlossplatz, 01067 Dresden

Inspiriert durch eines der weltweit beliebtesten Familien-Brettspiele, Scrabble, und einer Aussage über die Last der Geschichte, stellt diese interaktive Installation die Vorstellungen von der Vergangenheit eines Landes in Frage, indem sie versucht stattdessen seine Gegenwart zu definieren. Dresden / Beirut – beide Städte tabula rasa. Die eine wurde mit historischen Steinen rekonstruiert. Die andere hat die meisten ihrer Steine verloren. Rana Haddad und Pascal Hachem geht es um eine hochaktuelle Frage: Wie können wir die Steine der Vergangenheit nicht mit in die Zukunft nehmen? Besucher:innen und Passant:innen sind eingeladen, Wörter aus den beschrifteten Steinblöcken zu bilden.

7 8 SCHAUM, *Kiosk der einfachen Antworten*, 2022

ab 23.9. Taschenberg / Ecke Schlossstraße, 01067 Dresden, ab 17.10. Neustädter Markt, 01067 Dresden

Mitten hinein in eine Situation gesellschaftlicher Veränderungen und konfrontativer Gegenüberstellungen platziert die Künstlergruppe SCHAUM den *Kiosk der einfachen Antworten* im Zentrum der Stadt. Das gegenüber den Passant:innen angekündigte Angebot wird jedoch nicht eingelöst: Der Kiosk bleibt verschlossen. Die Installation, die während der Dauer des Projektes *Nordost Südwest* nacheinander an zwei verschiedenen Standorten im Stadtraum gezeigt wird, sensibilisiert ähnlich wie die zeitgleich in der Galerie Ursula Walter ausgestellte Soundinstallation der norwegischen Künstlerin A K Dolven, *JA as long as I can*, für das Bedeutungsspektrum scheinbar einfacher Aussagen und Antworten.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Galerie Ursula Walter (alle Standorte und Termine unter www.galerieursulawalter.com)

9 Darija Radaković, *Let's Get Lost*, 2021

Installation, Wiener Platz, 01069 Dresden

Let's Get Lost ist eine Annäherung an die Idee der Reise- und Bewegungsfreiheit und die Frage nach der Wahlmöglichkeit unseres Aufenthaltsortes, den wir jeweils haben oder auch nicht. Die Installation ist möglicherweise auch eine visuelle Erinnerung daran, wie festgefahren wir sind. Ideelle Werte wie Demokratie und Selbstbestimmung, kollidieren mit alltäglichen Hindernissen, die uns zu unserem eigenen Wohl auferlegt werden. Es geht um Träume, die unerfüllt bleiben sowie um zerbrechliche menschliche Bedürfnisse gegen rationale, kalte Notwendigkeit.

10 Caroline Tabet, *The Indeterminate Space of a Constellation – L'Espace Indéterminé d'une Constellation*, 2022

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek SLUB, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Die Installation *The Indeterminate Space of a Constellation* (~ Der unbestimmte Raum einer Konstellation) verbindet den Dresdner Maya-Codex, eine von weltweit nur noch vier erhaltenen Handschriften der Maya mit antiken kosmologischen Studien aus dem Libanon sowie Daten aus der zeitgenössischen Geschichte Libanons und ihrer eigenen persönlichen Geschichte. Ausgehend von diesem besonderen Zeugnis aus der Zeit vor der Kolonialisierung, das in der SLUB aufbewahrt wird, spinnt Caroline Tabet Fäden zwischen Raum und Zeit, zwischen altem und neuem Wissen und zwischen der Kultur der Maya, dem Libanon und Dresden.

11 Felix Gonzalez-Torres, *„Untitled"* (Wir erinnern uns nicht), 1991

riesa efau. Kultur Forum Dresden, Wachsbleichstraße 4A, 01067 Dresden

„Wir erinnern uns nicht" ist ein Satz, den Gonzalez-Torres Anfang der 1990er-Jahre einem amerikanischen Zeitungsbericht über die Befragung ehemaliger DDR-Bürger:innen zum damaligen Regime entnommen hat. Was erinnern wir? Was sind dominante Narrative in der Geschichtserzählung? Und wer oder was wird von einer Norm ausgeschlossen? Die Arbeit gehört zur Werkgruppe der „paper stacks", minimalistisch anmutenden Bodenskulpturen aus gestapelten Postern. Diese Poster können mitgenommen und in die Welt hinausgetragen werden. Die Stapel schrumpfen und verschwinden.

Eine Leihgabe der Schenkung Sammlung Hoffmann / Staatliche Kunstsammlungen Dresden

11 12 Frenzy Höhne, *NEUE EBENE*, 2022

Performative Stadtteilspaziergänge in der Friedrichstadt sowie Dokumentation der Aktion im riesa efau. Kultur Forum Dresden, Wachsbleichstraße 4A, 01067 Dresden

Geschichtsträchtige Überreste an den Fassaden unserer Stadt wiederzuentdecken und darin die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen zu suchen, findet im Rahmen städtischer Interventionen sowie in der Ausstellung *NEUE EBENE* vielschichtig zusammen. Welche geisterhaften Präsenzen vergangener Bedeutungen und Beziehungssysteme lassen sich finden? Mit dem Hissen einer grau-weiß karierten Fahne lädt Frenzy Höhne zur visuellen Raumbesetzung in die Dresdner Friedrichstadt ein.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem riesa efau. Kultur Forum Dresden (alle Standorte und Termine un-ter www.riesa-efau.de)

13 Omar Mismar, *A ROOM WITHOUT A ROOF*, 2022

Installation im Damaskuszimmer, Museum für Völkerkunde Dresden, Japanisches Palais, Palaisplatz 11, 01097 Dresden

Die Intervention des Künstlers reagiert ausgehend von dem erstmals wieder vollständig rekonstruierten historischen Damaskus-Zimmer in der Sammlung des Museums für Völkerkunde im Japanischen Palais auf Fragen der Repräsentation von Geschichte und Gegenwart. In welcher Beziehung steht der zu Beginn des 19. Jahrhunderts im syrischen Damaskus gestaltete Empfangsraum für Gäste zu der andauernden Erfahrung von Krieg und Diaspora von Menschen aus der Region heute? Wie kann die historische Holzvertäfelung anstelle einer Kapsel der Vergangenheit zu einem Ort der Gleichzeitigkeit werden, der auf die Gegenwart reagiert? Welche Aktualität haben die arabischen Inschriften heute und was bedeutet es, wenn sich der sorgfältig restaurierte Raum mit Sandsäcken füllt, die in Kriegsgebieten dem Schutz von Kulturgütern dienen?

14 A K Dolven, *JA as long as I can*, 2013

Galerie Ursula Walter, Neustädter Markt 10, 01097 Dresden

Die Klanginstallation *JA as long as I can* basiert auf einem Dialog und einer Performance der norwegischen Künstlerin A K Dolven mit dem US-amerikanischen Dichter, Performancekünstler und Lyriker John Giorno. Das norwegische Wort „ja" wird so lange in unterschiedlichen Variationen und Nuancen ausgesprochen, wie die Ausdauer der Sprechenden es erlaubt. Der Klang nimmt durch die Intonation der Performer:innen unterschiedlichste Bedeutungen und Klangfarben an: er steht für körperliche und zeitliche Präsenz, für emotionale und informelle Inhalte, für Harmonie oder Uneinigkeit zwischen Menschen sowie für das Vergehen von Zeit.

Eine Leihgabe der Schenkung Sammlung Hoffmann / Staatliche Kunstsammlungen Dresden

15 Šejla Kamerić, *REFUGEES WILLCOME (blue)*, 2020

Installation Leuchtschrift, an der Feuertreppe der Museen der Stadt Dresden / Landhaus, Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden

„Refugees Welcome" so lautete 2015 der Slogan, mit dem auf vielen Demonstrationen, auf Aufklebern und Plakaten der Menschenfeindlichkeit rechtspopulistischer Bewegungen entgegengewirkt werden sollte, die geflüchteten Menschen in Worten und Taten entgegen schlug. Šejla Kamerićs Neon-Installation erweitert diesen Slogan: *Refugees will Come* – Flüchtlinge werden kommen. Die 2020 konzipierte Arbeit lenkt den Blick auf die fortdauernden Fluchtbewegungen von Menschen sowohl vor als auch nach der vermeintlichen Flüchtlingskrise.

16 Tony Oursler, *LUFTMETALL*, 2001

Galerie Raskolnikow, Böhmische Straße 34, 01099 Dresden

Die Veränderung von Kommunikationstechnologien und die Kodierung und Dekodierung von Informationen sind Thema der antennenförmigen Videoskulptur. Oursler interessiert sich in seiner Arbeit für die Schönheit und Poesie veralteter Medientechnologie und für das Paradox, das sich zeigt, wenn die Verbesserung der Technologien oft mit gegenteiligen Effekten für die Qualität der Kommunikation einhergeht. Sowohl Ourslers *LUFTMETALL* als auch Seegers *DER LANGE HARALD* nutzen Objekte der Kommunikationstechnik als Metaphern für menschliches Handeln.

Eine Leihgabe der Schenkung Sammlung Hoffmann / Staatliche Kunstsammlungen Dresden

17 Antje Seeger, *DER LANGE HARALD*, 25.–30.9.2022

Start: 24.9. um 17 Uhr Galerie Raskolnikow, Böhmische Str. 34, 01099 Dresden

In einem mobilen Pop-Up-Kino und im Rahmen einer siebentägigen Tour vom Nordosten in den Südwesten Dresdens zeigt Seeger ihren Film *DER LANGE HARALD*. Damit beleuchtet sie das Leben eines Bürgermeisters und die Entstehung eines Funkmastes zu Beginn der 1990er Jahre. Es geht um Einflüsse unterschiedlicher Ideologien auf politisches Handeln, um Verdrängung und Desinformation im Spannungsfeld historischer Geschehnisse sowie um individuelle Erlebnisse und persönliche Erinnerungen zwischen Ost und West.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Galerie Raskolnikow (alle Standorte und Termine unter www.galerie-raskolnikow.de)

18 A K Dolven, *THE doors*, 2006

Kabinett im Zentralwerk, Riesaer Str. 32, 01127 Dresden

Ein Gefühl des Wartens, vielleicht sogar des Ausgesperrtseins ruft die Videoinstallation *THE doors* hervor. Sie schafft eine Raumsituation, zu der sich die Besucher:innen verhalten, etwa wenn sie versuchen zu erspähen, was sich hinter den immer wieder etwas aufschwingenden Türen befindet oder darauf warten, dass sie sich ganz öffnen. Die Suggestion des Unbekannten, das hinter einer Schwelle verborgen bleibt, lässt sich metaphysisch deuten und korrespondiert mit *Das Innere* des Paradiesplatzes.

Eine Leihgabe der Schenkung Sammlung Hoffmann / Staatliche Kunstsammlungen Dresden

19 Caroline Tabet, *Among the Folds and Chasms*, 2022

Großformatiges Banner, Technische Sammlungen / Sozialamt, Brücke über Junghansstraße 1–2, 01277 Dresden-Striesen

Das Motivpaar setzt zwei Orte im Libanon in einen Dialog: Die Felsen von Faraya und den Busbahnhof von Charles Helou in Beirut. Der Busbahnhof von Charles Helou ist seit der Explosion vom 4. August 2020 schwer beschädigt, gesperrt und durch riesige Stoffbahnen verhängt, die auf seltsame Weise den Furchen und dem Spiel von Licht und Schatten ähneln, welches die Erosion in das Gestein der Felsen von Faraya zeichnet.

Ost

Alle Startzeiten, Programmdetails, Abläufe und Führungen unter www.kunsthausdresden.de

Für alle nicht anders bezeichneten Ausstellungen und Veranstaltungen ist der Eintritt frei

robotron Kantine

Lingnerallee am Skatepark
D–01069 Dresden (Zentrum)
Öffnungszeiten
Mi – Fr / Wed – Fri: 16 – 19 h
Sa + So / Sat + Sun: 12 – 19 h

sowie Museum für Völkerkunde Dresden (Japanisches Palais), Galerie Ursula Walter, Kunsthaus Raskolnikow e. V., Zentralwerk e. V., riesa efau. Kultur Forum Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek SLUB

Kuratorische Partner:innen Nordost Südwest:
Performing Arts Institute Warsaw (Marta Keil, Grzegorz Reske), KRAK Center for Contemporary Culture, Bihać (Irfan Hošić), Beirut Art Center (Haig Aivazian), Hammana Artist House (Aurelien Zouki), TAP – TEMPORARY. ART. PLATFORM (Amanda Abi Khalil, Danielle Makhoul), STATION (Nabil Canaan), Beirut Art Residency (Nathalie Ackawi, Amar A. Zahr)

Gastgeber:innen Nordost Südwest:
Kunsthaus Dresden (Christiane Mennicke-Schwarz, Robert Thiele, Ina Weise, Ariane Graf, Liam Floyd), HELLERAU Europäisches Zentrum der Künste (Carena Schlewitt, Birte Sonnenberg, André Schallenberg), Museum für Völkerkunde Dresden (Barbara Höffer, Stephanie Bach) / SKD sowie Galerie Ursula Walter (Andreas Kempe, Patricia Westerholz), Kunsthaus Raskolnikow e. V. (Iduna Böhning), Zentralwerk e. V. (Svea Duwe, Roswitha Maul, Bettina Lehmann), riesa efau. Kultur Forum Dresden (Denise Ackermann) in Zusammenarbeit mit der Schenkung Sammlung Hoffmann der Staatliche Kunstsammlungen Dresden (Dorothee Brill)

Gefördert von der / Supported by Kulturstiftung des Bundes, Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Institut für Auslandsbeziehungen sowie der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Kunsthaus Dresden
Städtische Galerie für Gegenwartskunst
Rähnitzgasse 8
01097 Dresden-Neustadt
www.kunsthausdresden.de
www.museen-dresden.de
Instagram @kunsthausdresden

Ein Projekt des Kunsthaus Dresden in der robotron-Kantine und im Dresdner Stadtraum

Kunsthaus Dresden · Museen der Stadt Dresden

Museum für Völkerkunde Dresden · Staatliche Kunstsammlungen Dresden

In Zusammenarbeit mit:
Europäisches Zentrum der Künste Hellerau / European Centre for the Arts · Staatliche Kunstsammlungen Dresden

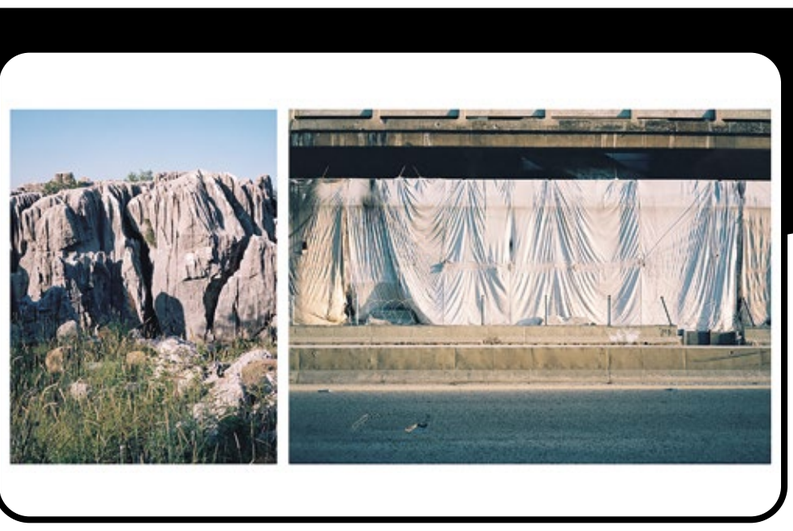
Gefördert von:
Kulturstiftung des Bundes · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Kulturstiftung des Freistaates Sachsen · SACHSEN

Mit besonderem Dank:
GATEWAY REAL ESTATE · m lit r · Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden · ifa Institut für Auslandsbeziehungen

Grafikdesign: Pascal Storch mit Hannes Engelien

pns

Nord



Ausstellungen, Kunst im öffentlichen Raum, Performances, Konzerte

Süd

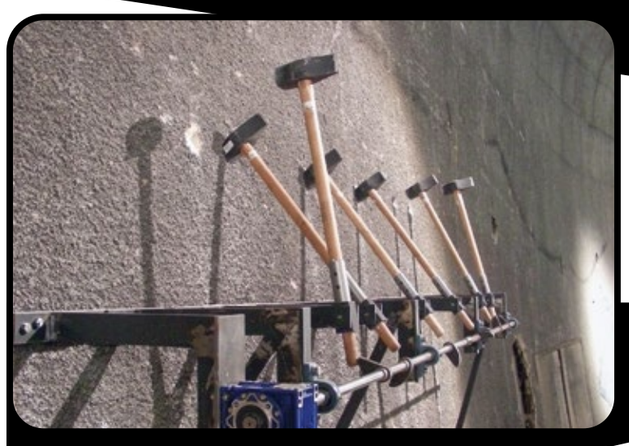
Eröffnung
23.9.2022, 18 Uhr
robotron-Kantine

west

24.9.–6.11.2022

Ein Projekt zeitgenössischer Kunst in der robotron-Kantine und an verschiedenen Orten im Dresdner Stadtraum

Mit Nahuel Cano, Rana Haddad & Pascal Hachem (200 grs), Frenzy Höhne, Adela Jušić, Irma Markulin, Svea Duwe & Bettina Lehmann & Roswitha Maul, Omar Mismar, Šejla Kamerić, Darija Radaković, Artist Collective SCHAUM, Antje Seeger, Aida Šehović, Petra Serhal, Caroline Tabet, Janek Turkowski & Iwona Nowacka, Zorka Wollny, Wojtek Ziemilski sowie Arbeiten der Schenkung Sammlung Hoffmann von Felix Gonzalez-Torres, Tony Oursler, A K Doven und dem Studiengang „Public Art and New Artistic Strategies" der Bauhaus-Universität Weimar.



Events

Fr–So, 23.–25.9.2022
Nordost Südwest Eröffnungswochenende

Fr/Sa. 30.9./1.10.2022
Politiken des Zuhörens / Politics of Listening

Sa/So, 15./16.10.2022
Fluchtlinien / Lines of Flight

Sa/So, 5./6.11.2022
Strategien der Spinne/ Strategies of the Spider

24.10.–6.11.2022
DIS/ORIENTING

Nordost Südwest ist ein Projekt zeitgenössischer Kunst mit Ausstellungen und Kunstprojekten in der robotron-Kantine sowie im Stadtraum in Dresden. Der künstlerische Austausch ist dem ältesten und immer noch aktuellen, über Existenzen und Lebensperspektiven entscheidenden Orientierungsverfahren der Menschheit gewidmet. Im Zentrum der Projekte steht die aktuelle Auseinandersetzung mit globalen, politischen und kulturellen Koordinatensystemen. Während der ‚alte Osten' und der ‚neue Westen' sich je nach Perspektive und Abstand zu den Ereignissen mythisch oder diabolisch verklären, ist mit den Begriffen des globalen Südens und globalen Nordens längst die Bedeutung älterer Beziehungs- und Konfliktlinien deutlich geworden. Vier ausgewählte Projekträume der freien Kunstszene Dresden tragen mit eigenen künstlerischen Beiträgen im Stadtraum zum Projekt bei. In Zusammenarbeit mit der Schenkung Sammlung Hoffmann / Staatliche Kunstsammlungen Dresden werden außerdem während der Dauer der Ausstellung ausgewählte Werke der Sammlung in den Projekträumen gezeigt.

Ein Projekt in kuratorischer Zusammenarbeit des Kunsthaus Dresden mit HELLERAU Europäisches Zentrum der Künste, dem KRAK Center for Contemporary Culture, Bihać, dem Performing Arts Institute, Warsaw, dem Beirut Art Center, Hammana Artist House, TEMPORARY. ART. PLATFORM, STATION, Beirut Art Residency, Beirut. Die künstlerischen Projekte der freien Szene wurden entwickelt von der Galerie Ursula Walter, dem Kunsthaus Raskolnikow e. V., dem Zentralwerk e. V. und dem riesa efau. Kultur Forum Dresden in Zusammenarbeit mit der Schenkung Sammlung Hoffmann / Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

1 Omar Mismar, *I will not find this image beautiful (An unfinished monument)*, Foto: Hatem Moussa/AP, 2015
2 Caroline Tabet: *Among the Folds and Chasms*, 2022
3 Petra Serhal, *Overlooking and Panoramic*, Foto: Thomas Geiger
4 Aida Šehović: *SPATIUM MEMORIAE (ŠTO TE NEMA)*, Chicago / 2017, Foto: Ibrahim Hadžić, ongoing since 2006
5 Zorka Wollny, *Polyphonic Manifesto*, Warszawa 2019
6 Pascal Hachem, Nadour Collection and Selma Feriani Gallery, Foto: Pascal Hachem
7 Omar Mismar: *exercises in ruin (Bar Palestine)*, 2016, 6-channel video-installation, 3:50 min. each
8 Darija Radakovic, *Misplaced Woman*, Calgary, 2015
9 Irma Markulin, 2022, Studioaufnahme, Arbeitsprozess
10 Aida Šehović: *Apartment*, collective exercise as part of 'Returning Home', KRAK Bihać 2021